

# Overtourismus: Entstehungskontexte und Handlungsoptionen

Prof. Dr Andreas Kagermeier, Universität Trier

Symposium Over-Tourismus in Bamberg?

*IG interesSAND & Otto-Friedrich-Universität Bamberg,*

8. November 2019 in Bamberg

Overtourismus

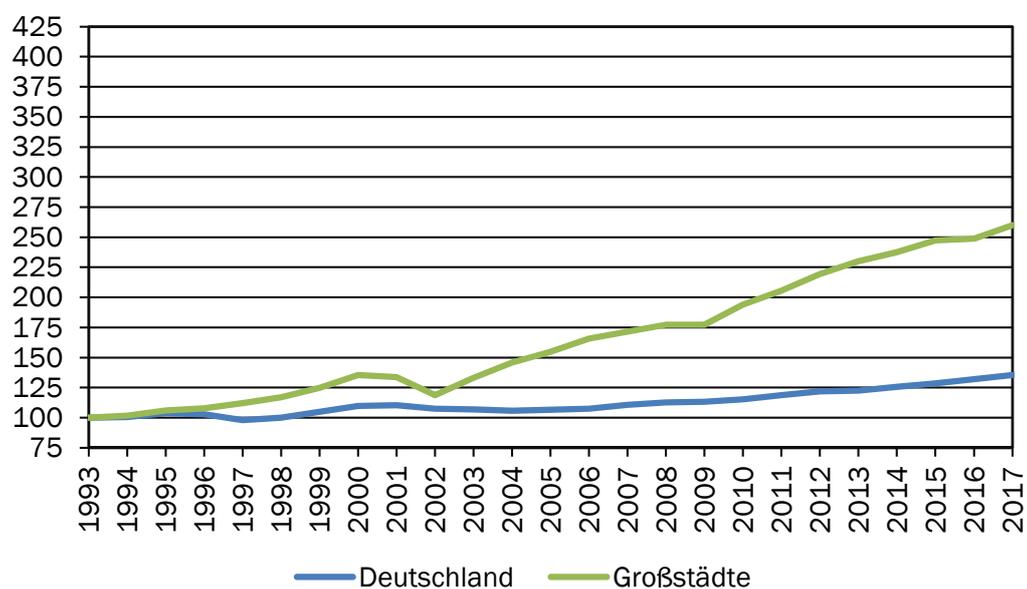
Resilienz

UNWTO

BA-Situation

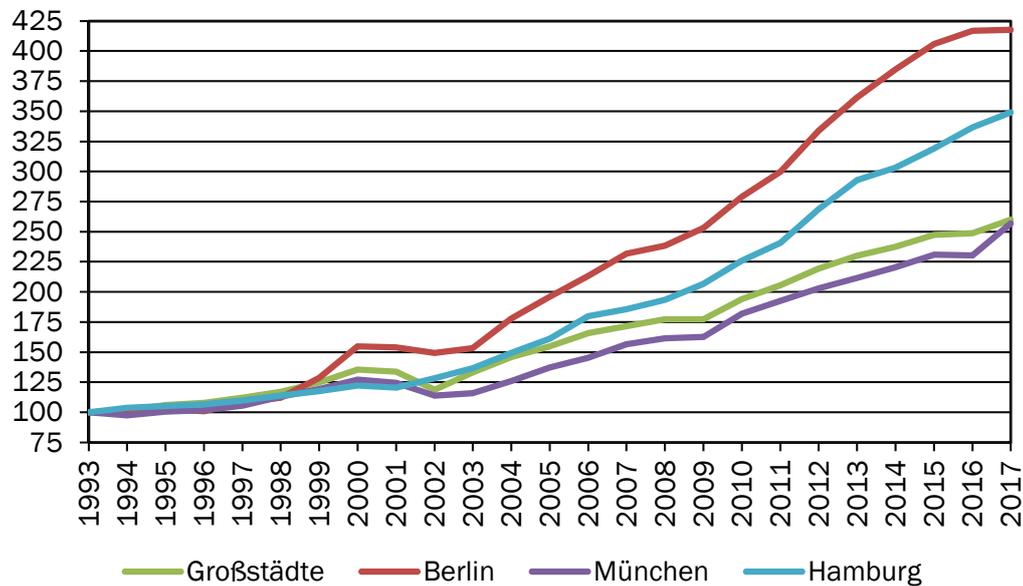
BA-Optionen

## Entwicklung Übernachtungen 1993-2017



Quelle: Statistisches Bundesamt 2018

# Entwicklung Übernachtungen 1993-2017



Quelle: Statistisches Bundesamt 2018, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2018), Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2004 & 2018), Tourismus München (2018)

# Overtourismus Diskussion

## DUBROVNIK



## VENEDIG



## BARCELONA



arte: Tourist Go Home (2017)

## Overtourismus Diskussion

---



ARTE 2017



DER SPIEGEL 33/2018

## Overtourismus

---

UNWTO sieht die Schwelle zum Erreichen von Overtourismus als

*“the maximum number of people that may visit a tourist destination at the same time, without causing destruction of the **physical, economic and sociocultural environment** and an unacceptable **decrease in the quality of visitors satisfaction**“*

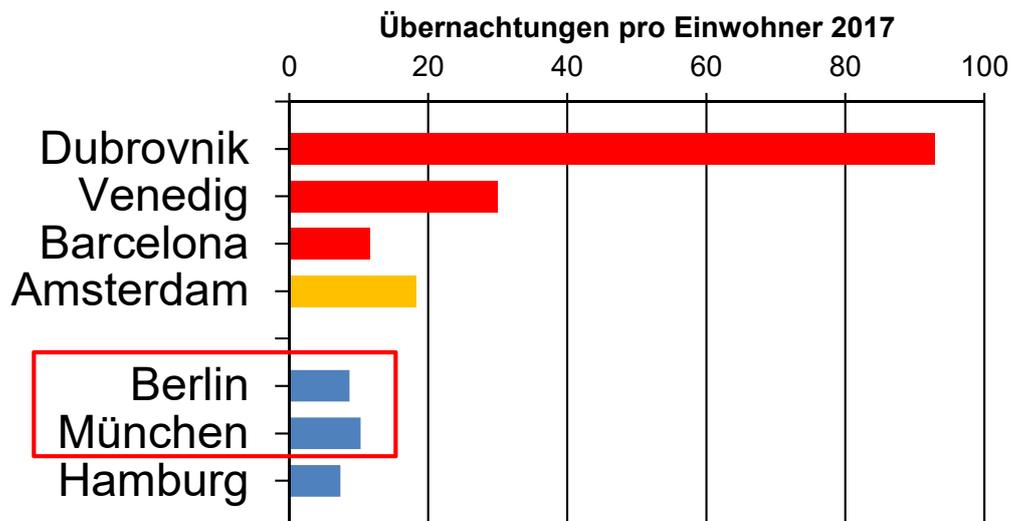
(UNWTO 2018, 5).

## Overtourismus

- Physische Tragfähigkeitsgrenze (zu viel)
- Direkte negative Effekte der Touristen (überlastete Infrastruktur, Lärm, Störung, Irritation)
- Indirekte Effekte (Strukturwandel durch Tourismus, Nutzungskonkurrenz)

Nach: Koens & Postma (2017, S. 9)

## Tourismusintensität (Ü./Ew.) 2017



Quelle: ZEDNIK 2018 & STATISTISCHES AMT FÜR HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN 2018

## Medialer Diskurs: Berlin



AUMSTADTION. TUMBLR.COM 2016



WUCHOLD 2014



STORS 2012

SPIEGEL ONLINE 2011  
Bamberg, 8. November 2019, F. 9

Prof. Dr. A. Kagermeier

Overtourismus: Entstehungskontexte und Handlungsoptionen

## Medialer Diskurs: München

### Schaut auf diese Stadt

Jedes Jahr ein Besucherrekord und Tausende neue Hotelbetten: Der Tourismus in München boomt, doch von Auswüchsen wie in Venedig oder Barcelona ist hier noch wenig zu spüren



Tägliches Ritual: Durch ihre Handykameras verfolgen Touristen auf dem Marienplatz das Glockenspiel.

FOTO: ALESSANDRA SCHELLNEGER

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, Teil 1: Samstag, 13. April 2019

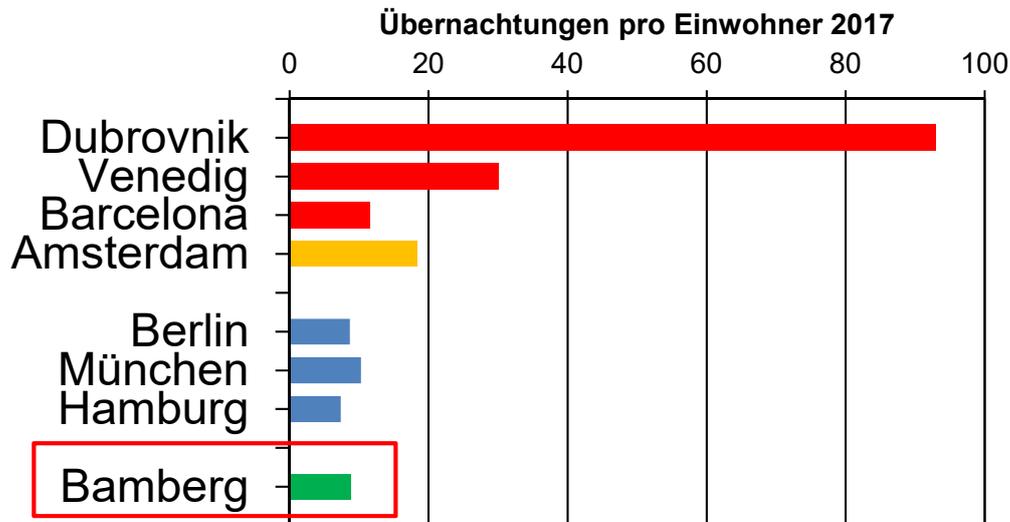
Prof. Dr. A. Kagermeier

Overtourismus: Entstehungskontexte und Handlungsoptionen

Bamberg, 8. November 2019, F.

10

# Tourismusintensität (Ü./Ew.) 2017 - Bamberg



Quelle: ZEDNIK 2018 & STATISTISCHES AMT FÜR HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN 2018  
Bayerisches Landesamt für Statistik (2019)

## Medialer Diskurs Bamberg

BAMBERG

31.08.2014

Tourismus

### Erreicht die Gastfreundschaft in Bamberg ihre Grenzen?

Ein Vortrag über Tourismus in Welterbestädten und -stätten rief in Bamberg eine lebhaftere Diskussion über die ständig wachsende Zahl der Besucher hervor. In einigen Wortmeldungen wurde mehr Rücksicht seitens der Gäste angemahnt, einige Kritiker machten ihrem Unmut sehr emotional Luft.

MONATLICH 30. SEPTEMBER 2018

BAMBERG



Umstritt

### Schön, beliebt, belastet

TOURISMUS Bamberg ist aktuell wieder von einem Reiseportal zum Touristenziel mit der schönsten Altstadt Deutschlands gewählt worden. Die Beliebtheit hat aber ihre Schattenseiten. Kann die Stadt gegensteuern?

MONATLICH 6. SEPTEMBER 2018

BAMBERG



In der Langen Straße ging die Post ab BAMBERG, 2019: 11

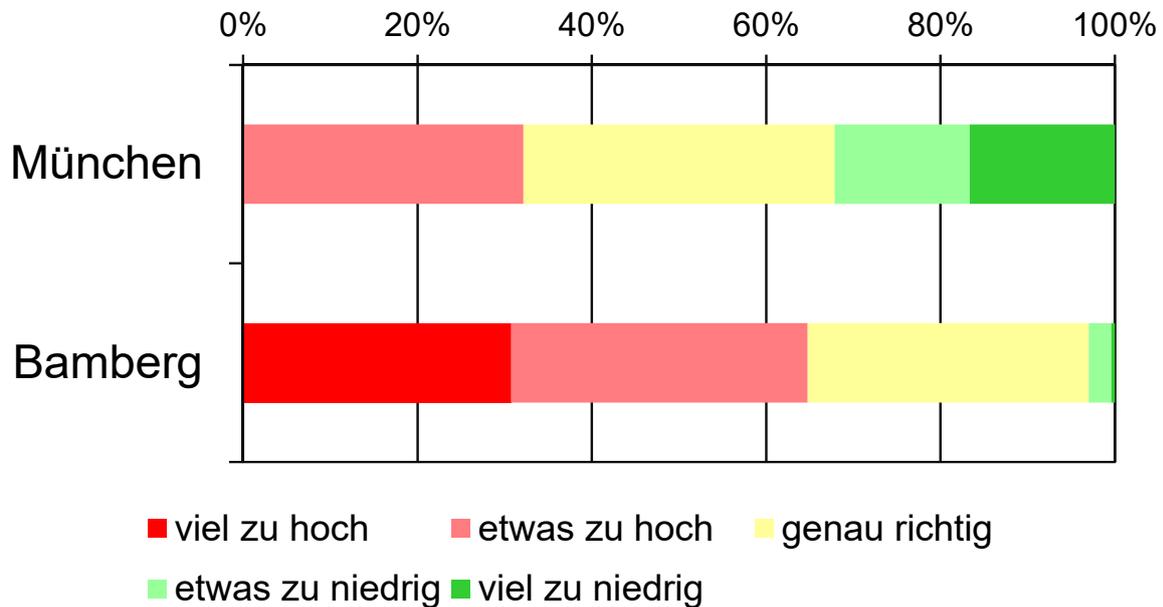


### Wer gewinnt, wer verliert

TOURISMUS Die Welterbestadt ist bei Besuchern aus nah und fern ein beliebtes Ausflugsziel. Das belebt Bamberg und führt dazu, dass 350 Millionen Euro jährlich umgesetzt werden. Es profitieren Einzelhändler, Gastronomien und Dienstleister, die aber auch Verbesserungspotenzial sehen. Anwohner und selbst Teile der Hotelbranche fühlen sich dagegen auf der Verliererstraße.

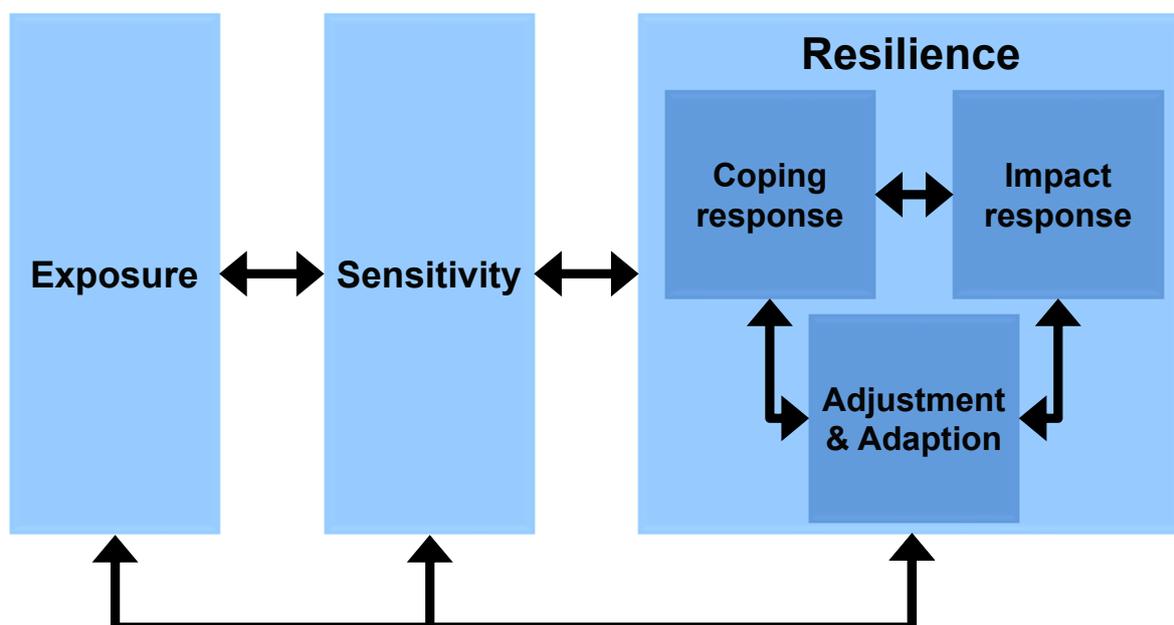
<https://www.infranken.de/regional/bamberg/Erreicht-die-Gastfreundschaft-in-Bamberg-ihre-Grenzen;art212,798076>  
Fränkischer Tag 16.09.2019 / 30.09.2019

## Perzeptuelle Tragfähigkeit bei Bewohnern München & Bamberg



Quelle: München: eigene Erhebungen 2018, N=84; Bamberg: Wittig 2017, S. 8, N=456

## Resilienz im Kontext des Vulnerabilitätskonzepts



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an TURNER et al. (2003, S. 8077)

# Resilienzförderung touristischer Destinationen

---

## Physische ≠ perzeptuelle Tragfähigkeit

(vgl. WALTER 1982)

- Physische Tragfähigkeit ist einschätzbar
- Perzeptuelle Tragfähigkeit ist extrem komplex & individuell

## Ziel: Optimierung der perzeptuellen Tragfähigkeit

## Perzeptuelle Tragfähigkeitsgrenze in München

---

*„Da ist vielleicht zumindest auch hier temporär mittelbar große **Touristenströme gelernt** durch das Oktoberfest, da hast einfach die ganze Stadt voll und das gehört zu München, da wird ja auch viel toleriert und auch mal irgendwie die Luft angehalten“ (DMO)*

*„Vielleicht ist da ... ein gewisses Verständnis auch da und solange man im Biergarten **noch einen Platz kriegt**“ (POLITIK)*

*„Wenn diese **letzten kleinen Biergärten**, wo tatsächlich der Münchner sitzt und nach der Arbeit gemütlich sein Maß Bier oder seine Halbe Bier trinken kann, wenn dann da auch immer **mehr Touristen** kommen. Da sind wir bei einer Diskussion, die mit Airbnb schon losging“ (WISS1)*

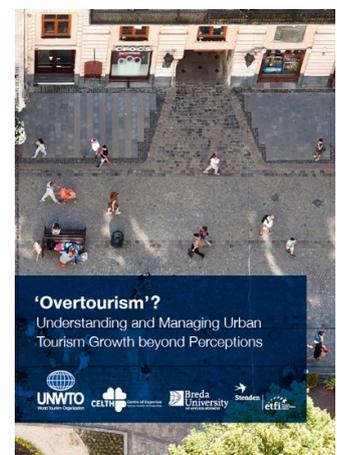
*„Manche haben das ganz gut geschafft auch die Stadt dann trotzdem noch positiv zu erleben. Ecken zu finden, wo sie sagen, da ist es noch schön und **so muss man halt bestimmte Ecken vielleicht meiden**“ (WISS2)*

## Erklärungsansätze für Resilienz und Sensitivität

- Lange touristische Tradition
- Organisches Wachstum und keine disruptive Entwicklung
- Kompakte Hotspots, aber relativ großräumiges Kerngebiet
- Leistungsfähige Infrastruktur
- Keine großen Lebensstil-Gaps zwischen Mantelbevölkerung und Besuchern
- Lokalstolz

## UNWTO-Managementansätze

- 1) Dispersal of visitors within the city and beyond
- 2) Time-based dispersal of visitors
- 3) Stimulate new itineraries and attractions
- 4) Review and adapt regulation
- 5) Enhance visitor's segmentation
- 6) Ensure local communities benefit from tourism
- 7) Create city experiences for both residents and visitors
- 8) Improve city infrastructure and facilities
- 9) Communicate with and engage local stakeholders
- 10) Communicate with and engage visitors
- 11) Set monitoring and response measures



## UNWTO-Managementansätze

- 1) Dispersal of visitors within the city and beyond
- 2) Time-based dispersal of visitors
- 3) Stimulate new itineraries and attractions
- 4) Review and adapt regulation
- 5) Enhance visitor's segmentation
- 6) Ensure local communities benefit from tourism
- 7) Create city experiences for both residents and visitors
- 8) Improve city infrastructure and facilities
- 9) Communicate with and engage local stakeholders
- 10) Communicate with and engage visitors
- 11) Set monitoring and response measures

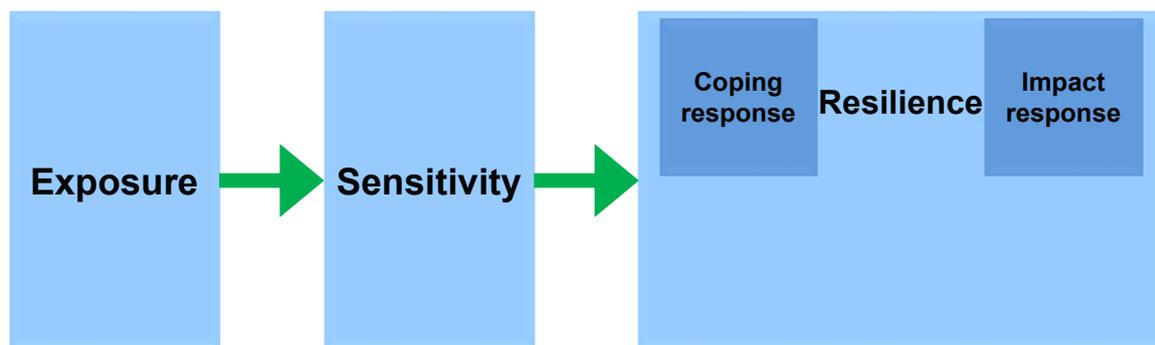
**Direct impact on crowding**  
(Physische Tragfähigkeitsgrenze )

**Indirect impact on livelihood**  
(Indirekte Effekte)

**Direct impact on encounter**  
(Direkte negative Effekte der Touristen)

Quelle: UNWTO 2018, S. 27ff.

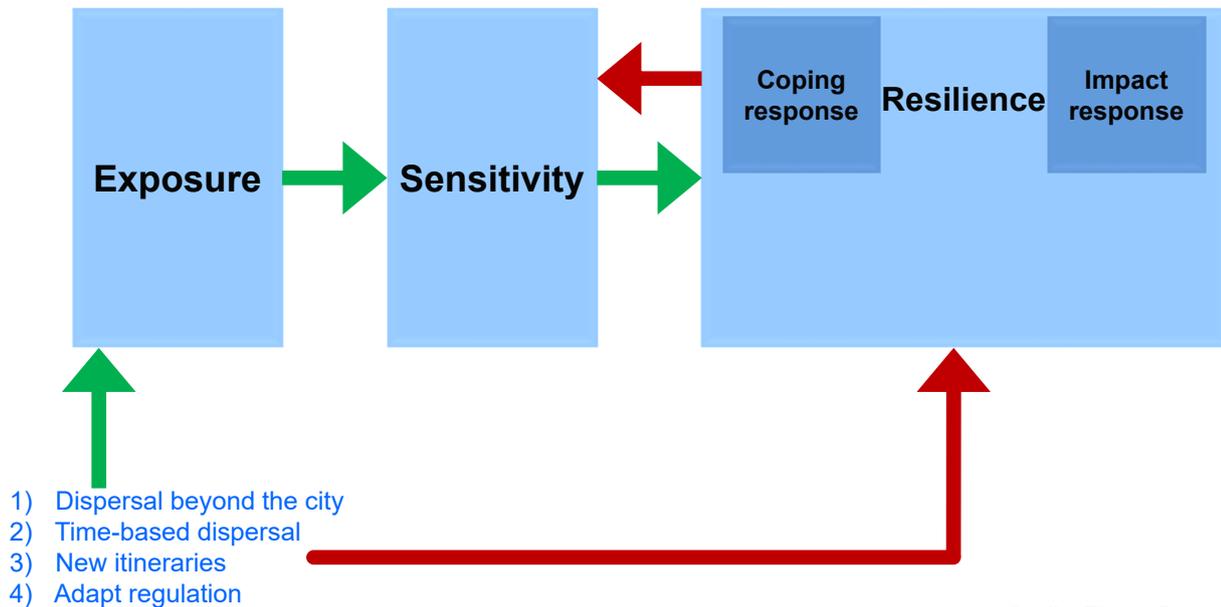
## Direkte Reduzierung der Belastung



- 1) Dispersal beyond the city
- 2) Time-based dispersal
- 3) New itineraries
- 4) Adapt regulation

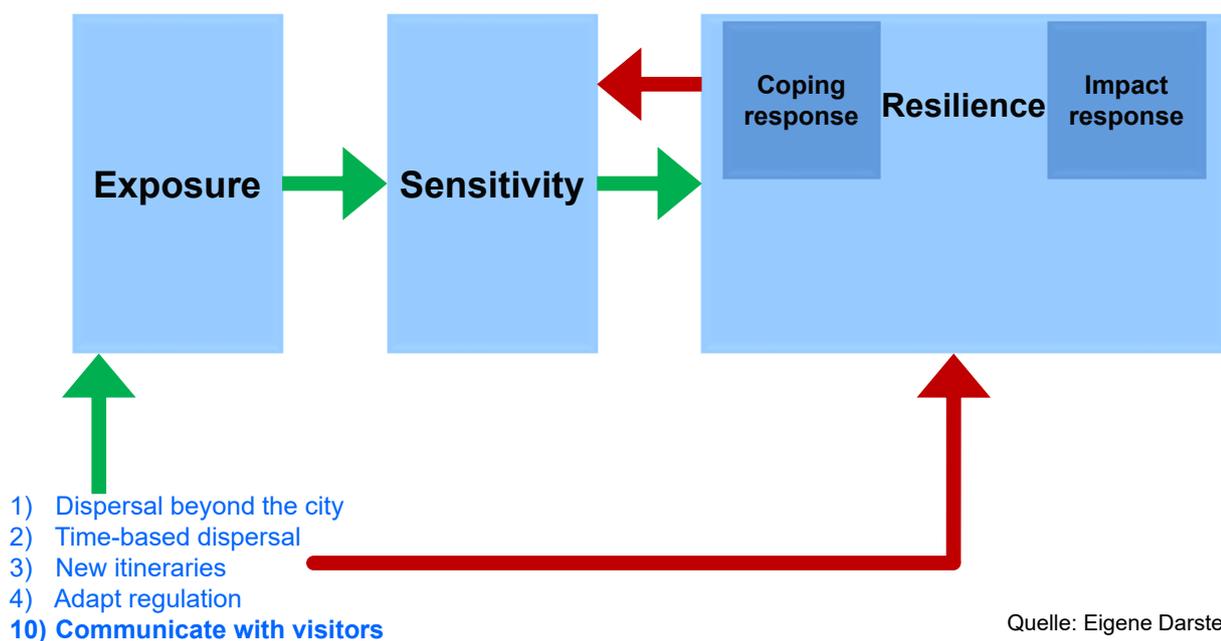
Quelle: Eigene Darstellung

## Direkte Reduzierung der Belastung - Minderung von Vermeidungsoptionen



Quelle: Eigene Darstellung

## Direkte Reduzierung der Belastung - Durch Sensibilisierung der Besucher?



Quelle: Eigene Darstellung

## Direkte Reduzierung der Belastung durch Sensibilisierung der Besucher?



AMSTERDDAM (Der Spiegel 2018)

Oben: *Rotlicht Milieu in Amsterdam*

Rechts: *Pantomimen-Projekte in Berlin, um Partytouristen auf die Bedürfnisse der Anwohner aufmerksam zu machen*



rbb-online.de & Tagesspiegel.de 2015

## Direkte Reduzierung der Belastung durch Sensibilisierung der Besucher?

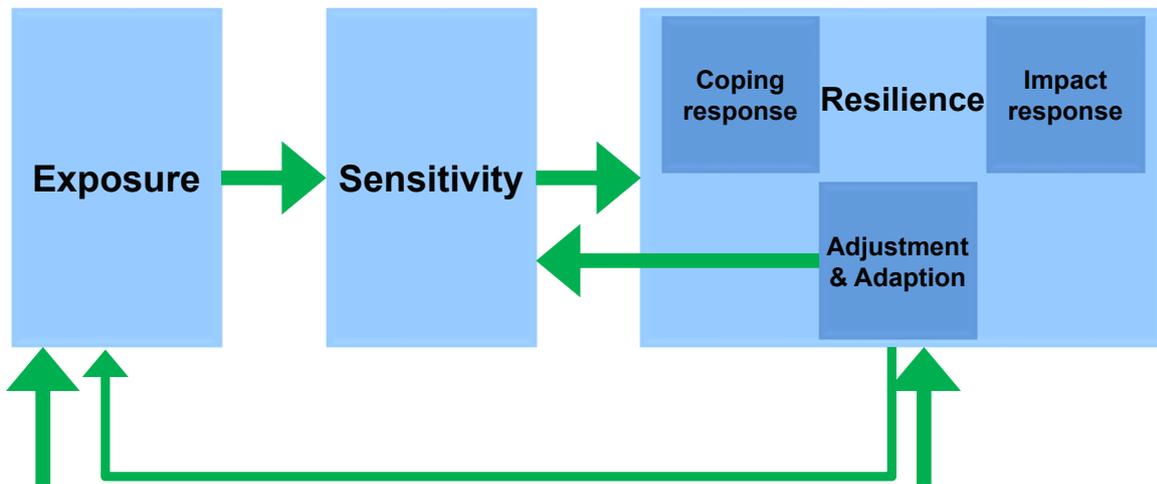


Im Reuterkiez Berlin:  
auffällige  
Sensibilisierung der  
Gäste über die Nutzung  
des Viertels als  
Wohnquartier



Photos: Stors

## Direkte Reduzierung der Belastung - Reduzierung von Vermeidungsoptionen



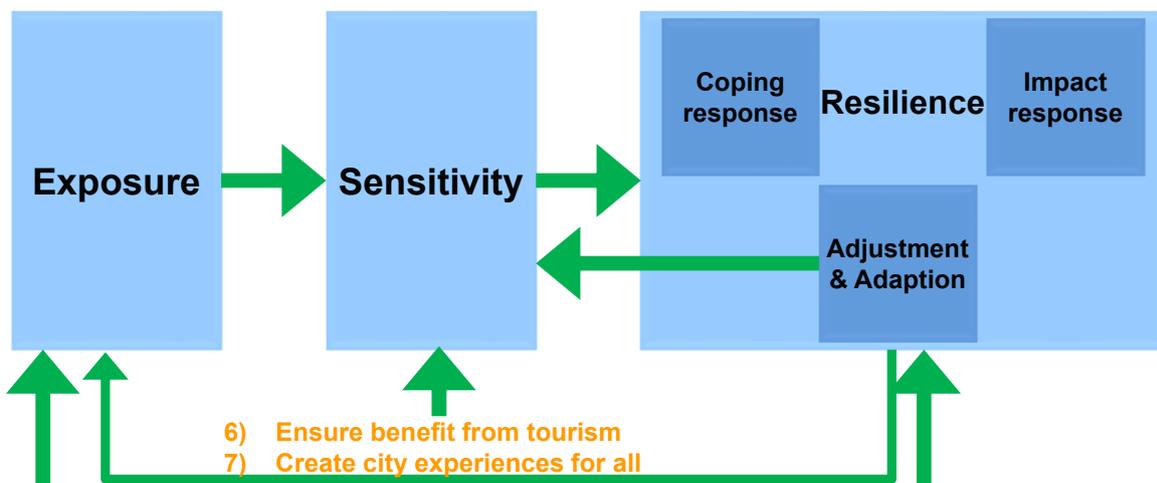
- 1) Dispersal beyond the city
  - 2) Time-based dispersal
  - 3) New itineraries
  - 4) Adapt regulation
  - 10) Communicate with visitors
- Prof. Dr. A. Kagermeier

- 5) Enhance segmentation
- 8) Improve infrastructure

Quelle: Eigene Darstellung

Overtourismus: Entstehungskontexte und Handlungsoptionen Bamberg, 8. November 2019, F. 25

## Direkte Reduzierung der Belastung - Reduzierung von Vermeidungsoptionen



- 1) Dispersal beyond the city
  - 2) Time-based dispersal
  - 3) New itineraries
  - 4) Adapt regulation
  - 10) Communicate with visitors
- Prof. Dr. A. Kagermeier

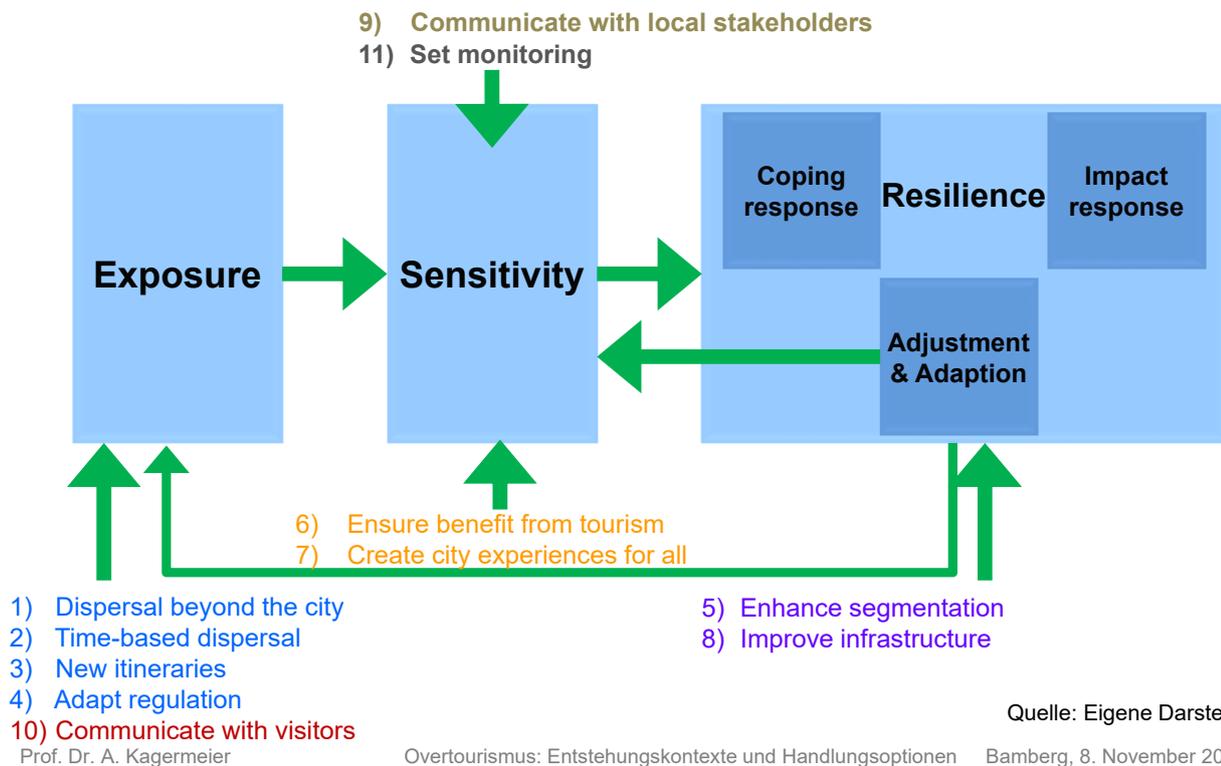
- 6) Ensure benefit from tourism
- 7) Create city experiences for all

- 5) Enhance segmentation
- 8) Improve infrastructure

Quelle: Eigene Darstellung

Overtourismus: Entstehungskontexte und Handlungsoptionen Bamberg, 8. November 2019, F. 26

## Direkte Reduzierung der Belastung - Reduzierung von Vermeidungsoptionen



## Strukturierung von Managementansätzen unter Einbeziehung des Resilienzansatzes

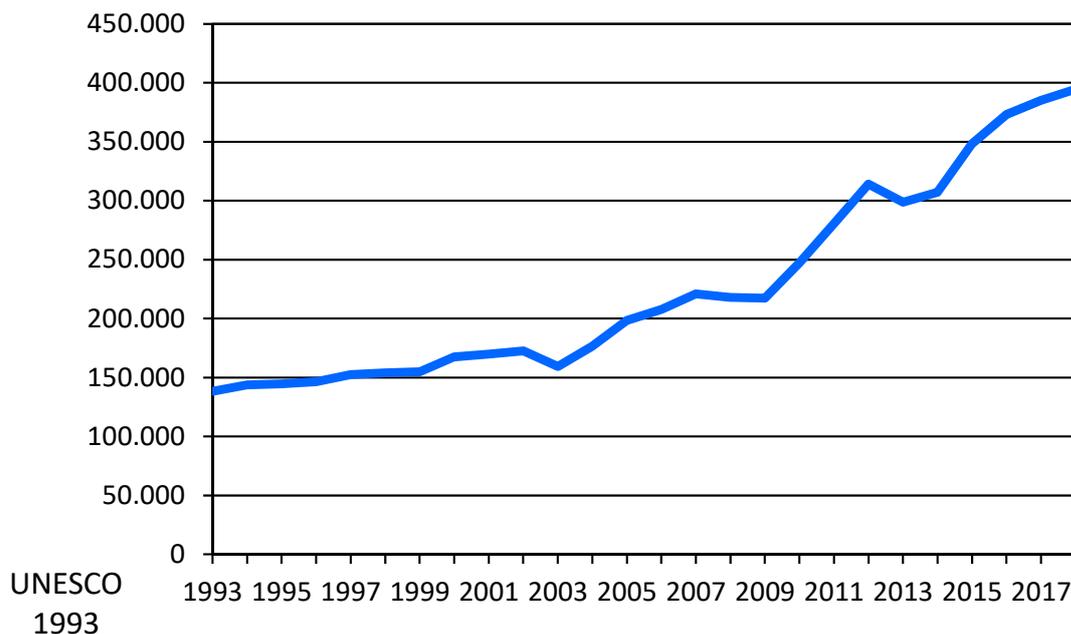
**Sofern das „Kind noch nicht in den Brunnen gefallen“ ist**  
 (dann zunächst kurative Maßnahmen notwendig)

*PROAKTIVER umfassender partizipativer Ansatz, der die SENSITIVITY in den Mittelpunkt stellt*

- Basis: breit angelegtes Monitoring als Vorwarngenerator
- Einbeziehung aller lokalen Akteure, Ziel: die „Sensitivity“ positiv beeinflussen
- Schaffung / Erhaltung von „Rückzugsräumen“ (Stadtviertelfeste)
- Dabei erscheint eine Orientierung auf die Identifikation mit den lokalen Attraktoren vielversprechend
  - Segmentierung mit dem Ziel der Minimierung von Lebensstil-Gaps
  - Betonung der positiven Wirkungen für die Bevölkerung als Ausgangspunkt für partizipative Ansätze
  - Begünstigend: Anpassung der Infrastruktur

# Ein kurzer Blick auf Bamberg

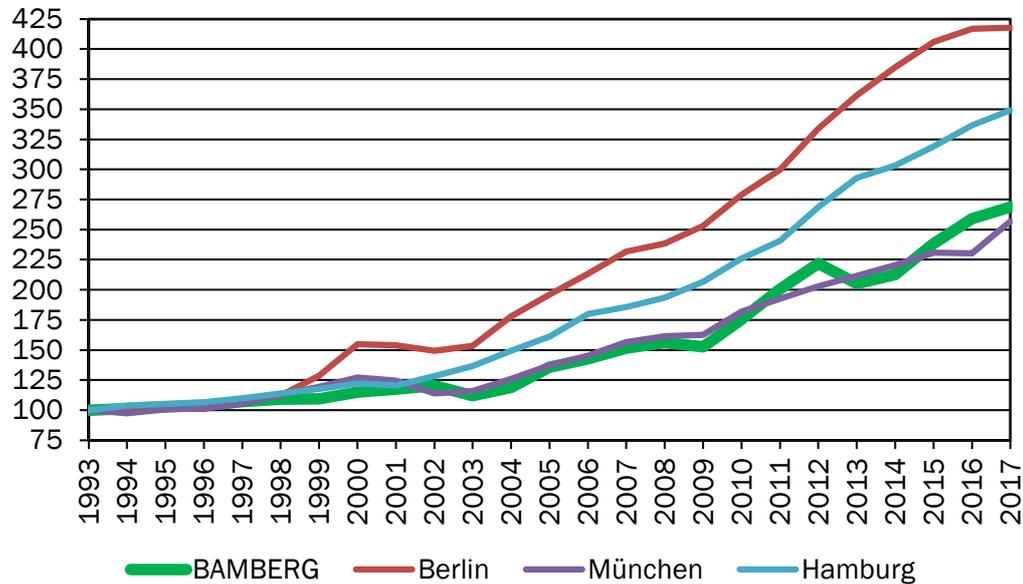
## Ankünfte in gewerblichen Beherbergungsbetrieben in Bamberg 1993-2018



Datenquellen Bayerisches Statistisches Landesamt 2019 / [www.statistikdaten.bayern.de](http://www.statistikdaten.bayern.de)

# Index Entwicklung Übernachtungen 1993-2017

## D-Top 3 und Bamberg



Quelle: Statistisches Bundesamt 2018, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2018), Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2004 & 2018), Tourismus München (2018), Bayerisches Landesamt für Statistik (2019)

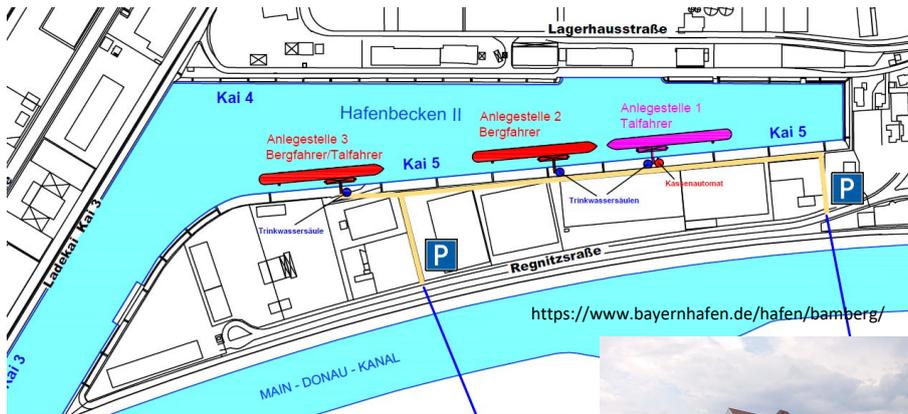
Prof. Dr. A. Kagermeier

Overtourismus: Entstehungskontexte und Handlungsoptionen Bamberg, 8. November 2019, F. 31

# Kreuzfahrtpassagiere und Kreuzfahrtschiffe in Bamberg

## 2 Flusskreuzfahrtschiffe 1992 (Clemens 2016)

# Flußkreuzfahrtstandort



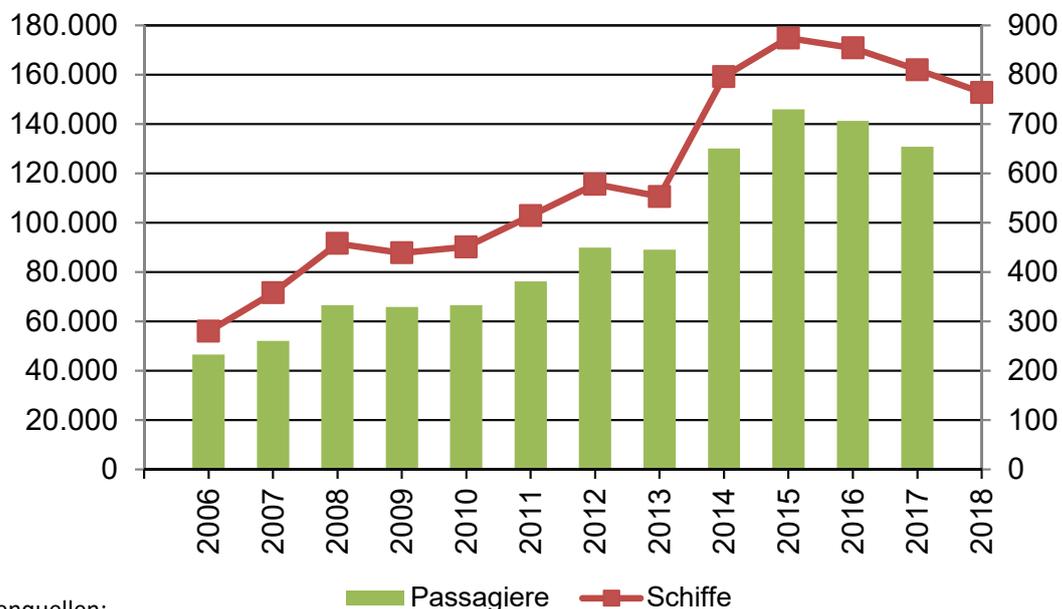
Bayernhafen betreibt am **Standort Bamberg** seit 2007 eine moderne Anlegestelle, an der bis zu neun Kreuzfahrtschiffe gleichzeitig anlegen können.



Quelle: Karte: [www.bayernhafen.de/hafen/bamberg/](https://www.bayernhafen.de/hafen/bamberg/)  
Photos: eigene Aufnahmen

# Kreuzfahrtpassagiere und Kreuzfahrtschiffe in Bamberg

## 2 Flusskreuzfahrtschiffe 1992 (Clemens 2016)



Datenquellen:

2018: <https://www.bayernhafen.de/mediathek/downloads/#statistikflyer>

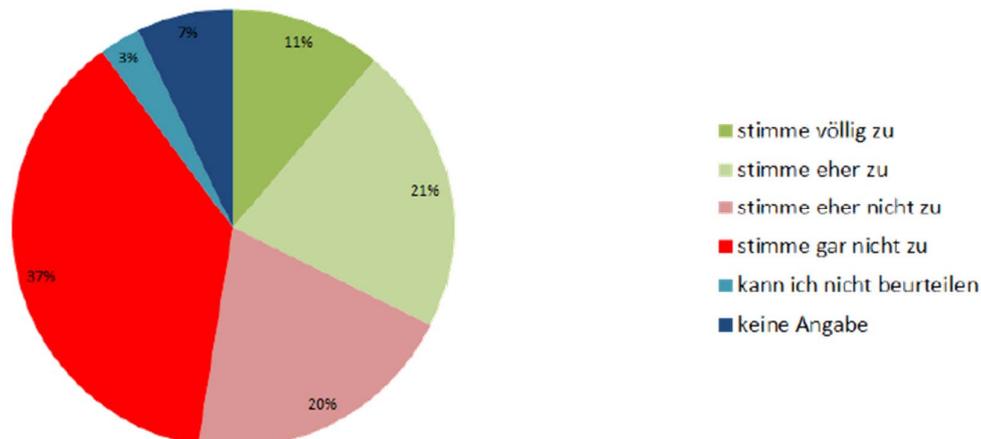
2006-2017: <https://blog.bamberg.info/wp-content/uploads/2018/02/Jahresbericht-2017.pdf>

# Störfaktor Flusskreuzfahrtpassagiere

## Masterarbeit Jörg Hentschel Einwohnerbefragung



### Mich stören Flusskreuzfahrt-Gäste in Bamberg.



Quelle: <https://blog.bamberg.info/wp-content/uploads/2015/10/Pr%C3%A4sentation-Masterarbeit-Flusskreuzfahrten.pdf>

Prof. Dr. A. Kagermeier

Overtourismus: Entstehungskontexte und Handlungsoptionen Bamberg, 8. November 2019, F. 35

# Crowding als zentraler Störfaktor



80 % der Bamberger Bevölkerung  
nehmen Straßen und Plätze als  
überfüllt wahr

Quelle: Wittig 2017, S. 10:  
Photos: eigene Aufnahmen

# Status-Quo

## Fakten und Wahrnehmung

- ca. 700.000 Übernachtungen
- ca. 7,8 Mio. Tagesgäste (2017 Quelle: dwif 2018)
- ca. 130.000 Kreuzfahrtgäste 2017

Kognitives Wissen um ökonomische Relevanz kompensiert nicht

- Wahrnehmung einer hohen Wachstumsgeschwindigkeit
- Unwohlgefühl im Alltag und in der Freizeit
- Crowding-Gefühl
- Wenig Vermeidungsoptionen

## Bereits unternommene Handlungsansätze

- *Verlagerung der Bustransfers von Flusskreuzfahrtschiffen von der südlichen Promenade an den regulären Bushaltepunkt „Mußstraße“*
- *Limitierung der Gruppengröße auf 25 Teilnehmer je Gästeführer, was auch von allen mit dem TKS kooperierenden Führungsanbietern so übernommen wurde, und auch für die Flusskreuzfahrtpassagiere mit drahtlosen Headsets gilt*
- *Aufteilen auf unterschiedliche Routen zur Entzerrung und Vermeidung von Pulk-Bildung* <https://blog.bamberg.info/2016/04/flusskreuzfahrer-die-neue-saison-beginnt/#more-1450>



<https://blog.bamberg.info/2016/10/rauf-aufs-schiff-tage-des-offenen-kreuzfahrtschiffs-12-13-november/#more-1596>

## Aktuelle Handlungsansätze 1/2

---

### **Besucherlenkung und Entzerrung**

- Intensivierung der Kooperation mit dem Landkreis und damit gezielte Ausweitung der Destination samt des dazugehörigen Marketings auf die Region Bamberg
- Steigerung des Besucherzuspruchs in „Randgebieten“ und außerhalb der Hauptsaison
- Schaffung von unterschiedlichen Treffpunkten, Abwandlung der Routenverläufe sowie Reduzierung der Gruppengrößen bei Stadtführungen
- Kreation und verstärkte Kommunikation von Themenwegen und Sehenswertem außerhalb der Altstadt

### **Generierung finanzieller Beiträge zum Erhalt des Welterbes**

- Spenden an die Stiftung Weltkulturerbe Bamberg, generiert durch den „Welterbe-Euro“ bei unseren öffentlichen Führungen - seit 2011 insgesamt 151.000 €
- Spenden an die Stiftung Weltkulturerbe und das Historische Museum mit dem „Welterbefürfer“ bei Gruppenführungen (51.000 € seit 2017)
- Spenden an die Stiftung Weltkulturerbe über den Spendentrichter in der Tourist Information

<https://blog.bamberg.info/wp-content/uploads/2019/05/Tourismus-in-Bamberg-2019-Entwicklung-Effekte-Vertr%C3%A4glichkeit.pdf>

## Angesichts der Befindlichkeiten der Bevölkerung

### Limitierungsansätze Flusskreuzfahrtschiffe noch stringenter angehen

(ggf. in Kooperation mit Würzburg, Regensburg, Passau)

## Aktuelle Handlungsansätze 2/2

### Sensibilisierung von Leistungsträgern und Gästen

- Intensive Kooperation und ständiger Austausch insbesondere mit den Gästeführern
- Einführung eines Verhaltens-Kodex für neue Erlebnisangebote
- gezielte Gästeansprache zur Achtsamkeit gegenüber dem Welterbe und seinen Bewohnern

### Information und Partizipation der Bürger

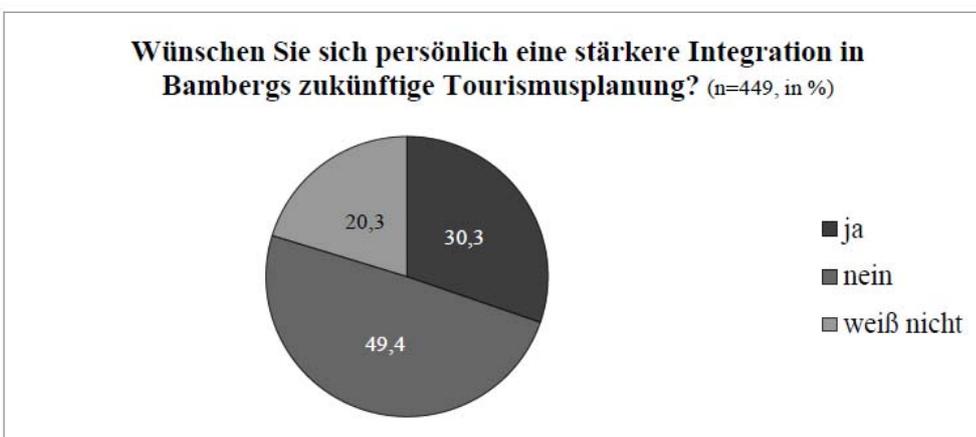
- Aktionstage zur Förderung der Tourismusakzeptanz
- kostenfreie Führungen für Bamberger
- Publikationen und Studien zum Tourismus
- Einwohnerbefragungen
- Diskussionsforen
- Tourismusblog [blog.bamberg.info](http://blog.bamberg.info)

<https://blog.bamberg.info/wp-content/uploads/2019/05/Tourismus-in-Bamberg-2019-Entwicklung-Effekte-Vertr%C3%A4glichkeit.pdf>

## Beteiligung / Partizipation ???

*Tourismusakzeptanz der lokalen Bevölkerung...*

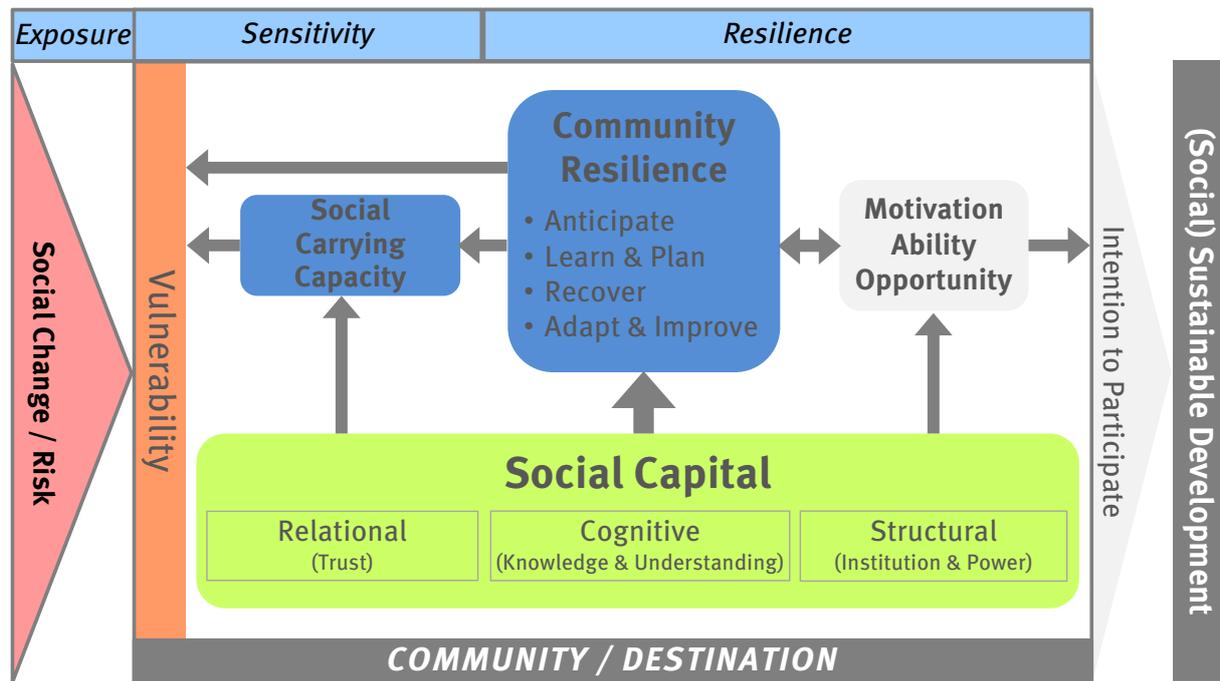
*Anna WITTIG*



**Abbildung 12: Integrationswünsche der Befragungsteilnehmer in Bambergs zukünftige Tourismusplanung** (Quelle: eigene Erhebung)

Quelle: Wittig 2017, S. 13

## Erweiterung um das Konzept des Sozialkapitals



ENTWURF: EVA ERDMNGER

## Erweiterung um den Blickwinkel auf Social Capital

### COGNITIVE (Knowledge and Understanding)

- Intensive und gleichzeitige offene Kommunikation (auch unter intensiver Nutzung von Multiplikatoren, Medien, etc.)
- Förderung von „Lokalstolz“
- Schaffung von Interaktionsplattformen zwischen Bewohnern und Besuchern

### RELATIONAL (Trust)

- Vertrauensbasis durch offene Kommunikation und gleichzeitiges Ernstnehmen aller Stakeholder, einschließlich der Bevölkerung schaffen
- Eingehen auf Artikulationen, Ernstnehmen der artikulierten Befindlichkeiten

### STRUCTURAL (Institution & Power)

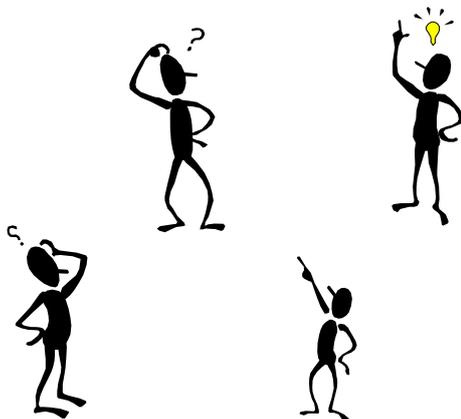
- Strukturiertes Einbeziehen aller Stakeholder, einschließlich der Bevölkerung im Vorfeld von Entscheidungsprozessen (analog vorgezogene Bürgerbeteiligung bei Planungsvorhaben)
- Ziel des Empowerments und der Förderung von Locability

## Indirekte Herangehensweisen

---

- Offene Kommunikation (Rolle der Medien)
- Vertrauensbasis
- Erhalt / Schaffung von Rückzugsoptionen (z. B.: Sand-Kerwa vs. Bockbierfeste)
- Empowerment / Inklusion

Ich danke für Ihre  
Aufmerksamkeit ...



... und freue mich auf  
eine angeregte  
Diskussion